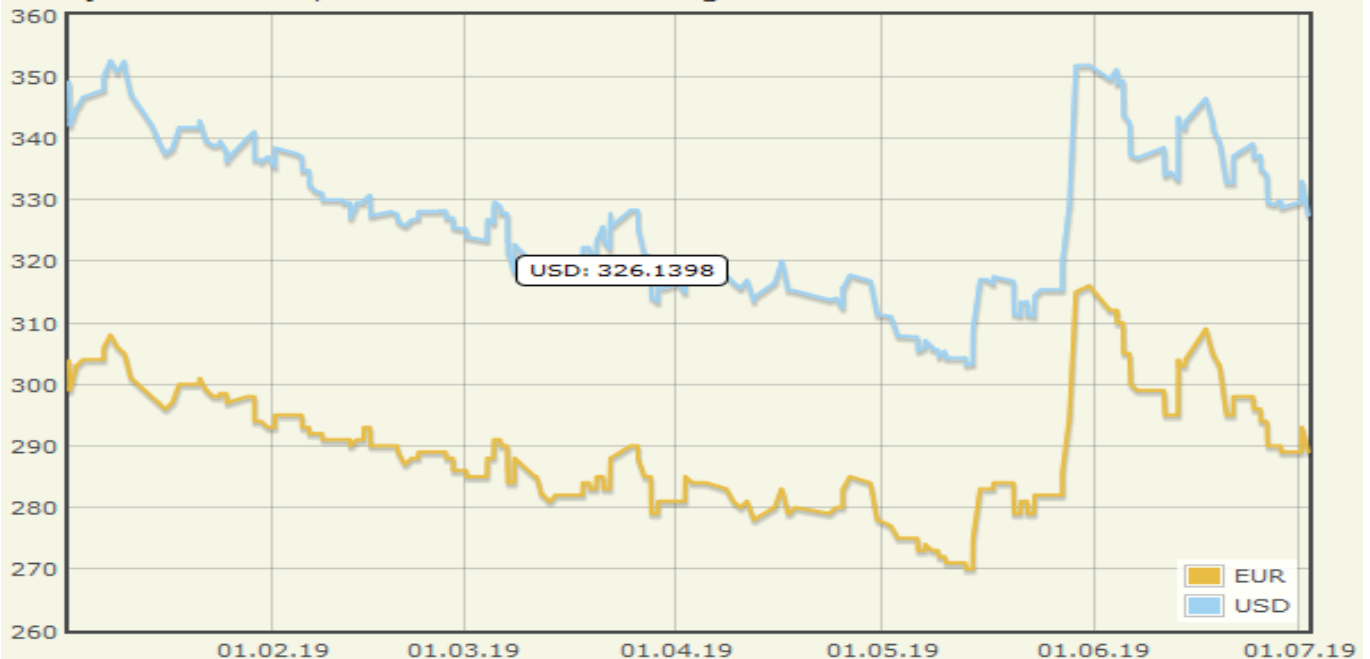


Verbesserte Wetteraussichten für die Anbauregionen der USA brachten die Notierungen gehörig unter Druck. Die nachbörslich veröffentlichten Zahlen zum Fortschritt bei der Aussaat der US-Bohnen lagen mit 92% leicht unter den Prognosen von 93%. Die Bewertung der bereits aufgelaufenen Bohnen lagen mit 54% gut bis sehr gut, sogar 2 % unter den Erwartungen, dennoch halten sich die Aufschläge beim heutigen elektronischen Handel in Grenzen. Den vollmundigen Ankündigungen des US-Präsidenten, China werde große Mengen an US Agrargütern kaufen, begegnet man im Markt mit einer gesunden Portion Skepsis. Gestrige Zahlen zu den physischen US-Ausfuhren unterstützten diese Haltung. Mit 719.299 mto Sojabohnen legten diese um knapp 40.000 mto zur vorherigen Woche zu, der Anteil der Ausfuhren nach China ging von 529.638 auf 396.689 mto zurück. Um die prognostizierten US-Exporte von 46 mio.mto Sojabohnen in dieser Saison zu erreichen müssten die Exporte auf wöchentlich 1 mio.mto zulegen. Fraglich bleibt natürlich der wirkliche Bedarf Chinas, Meldungen zu neuen Ausbrüchen der Schweinepest findet man in den Marktberichten nicht. Der Euro geriet durch eingetrübte Daten vom europäischen Einkaufsmanagerindex unter Druck. In den USA sorgt die vorsichtige Annäherung zwischen den USA und China für eine abnehmende Zinssenkungsphantasie.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg



Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob Hamburg

